

Internationales Privatrecht

von

Dr. Abbo Junker

o. Professor an der Universität München

5., neu bearbeitete Auflage 2022



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XXIII

Erster Teil. Grundlagen

§ 1. Gegenstand des Internationalen Privatrechts	1
I. Bestimmung des anzuwendenden Rechts	2
1. Eigenschaften des IPR	2
2. Name „Internationales Privatrecht“	5
II. Sachverhalt mit Auslandsberührung	6
§ 2. Rechtsquellen des Internationalen Privatrechts	7
I. Europäische Verordnungen	8
1. Universelle Verweisung	8
2. Einschlägige Verordnungen	10
3. Auslegung von Verordnungen	14
II. Völkerrechtliche Vereinbarungen	14
1. Universelle Verweisung	15
2. Einschlägige Übereinkommen	16
3. Auslegung von Staatsverträgen	19
III. Autonomes deutsches Kollisionsrecht	19
1. Entwicklung des EGBGB	20
2. Begleitgesetzgebung zum EU-Recht	23
3. Auslegung deutscher Kollisionsnormen	23
§ 3. Nachbargebiete des Internationalen Privatrechts	24
I. Andere Kollisionsrechte	25
1. Interlokales Recht	25
2. Interpersonales Recht	26
3. Intertemporales Recht	27
II. Internationales Verfahrensrecht	28
1. Internationale Zuständigkeit	29
2. Gerichtsstand und materielles Recht	29
3. Lehre vom fakultativen Kollisionsrecht	31
III. Internationales Einheitsrecht	31
1. Bedeutung des materiellen Einheitsrechts	32
2. Sachgebiete des materiellen Einheitsrechts	33
3. Einheitliches (Wiener) UN-Kaufrecht (CISG)	33
IV. Privatrechtsvergleiche	34
1. Methode der Rechtsvergleichung	34
2. Vergleichung des materiellen Rechts	35
3. Vergleichung des Kollisionsrechts	35

§ 4. Geschichte des Internationalen Privatrechts	36
I. Anfänge des IPR (Statutenlehre)	37
1. Oberitalien (Bartolus, Baldus)	38
2. Frankreich (Dumoulin, d'Argentré)	39
3. Niederlande (Voet, Ulrich Huber)	40
4. Deutschland (Carpzov, Hert)	41
II. Überwindung der Statutenlehre	42
1. Friedrich Carl von Savigny (1779–1861)	43
2. Pasquale Stanislao Mancini (1817–1888)	45
III. Entwicklung in den USA	45
1. Governmental Interest Analysis (Currie)	46
2. Lex fori-Theorie (Ehrenzweig)	47
3. Principles of Preference (Cavers)	47
4. Better Law Approach (Leflar)	48
IV. Moderne Entwicklungen in Europa	49
1. Verfeinerung der Kollisionsnormen	49
2. Betonung der Parteiautonomie	50
3. Schutz des Schwächeren	50
4. Eingriffsrecht als Herausforderung	50
Zweiter Teil. Allgemeiner Teil	
§ 5. Methoden und Interessen im IPR	52
I. Rechtsverhältnis als Ausgangspunkt	53
1. Prinzip der engsten Verbindung	54
2. Parteiautonomie als zweites Prinzip	59
3. Anerkennungsprinzip im Binnenmarkt	59
II. Kollisionsrechtliche Interessen	62
1. Parteiinteressen	63
2. Verkehrsinteressen	64
3. Ordnungsinteressen	64
III. Sachrechtliche Interessen im IPR	67
1. Schutz des Schwächeren	67
2. Vorbehalt des Ordre public	68
IV. Gesetz als Ausgangspunkt	69
1. International zwingende Bestimmungen	69
2. Sonderanknüpfung von Eingriffsnormen	71
§ 6. Kollisionsnormen und Anknüpfung	72
I. Struktur der Kollisionsnorm	72
1. Anknüpfungsgegenstand	73
2. Anknüpfungsmerkmal	73
3. Rechtsfolge: Verweisung	75
II. Arten von Kollisionsnormen	76
1. Selbständige – unselbständige Normen	77
2. Allseitige – einseitige Kollisionsnormen	78
3. Versteckte Kollisions- und Sachnormen	79

III. Wichtige Anknüpfungspunkte	80
1. Staatsangehörigkeit	80
2. Gewöhnlicher Aufenthalt	86
3. Rechtswahl (Parteiautonomie)	91
IV. Kombination von Anknüpfungen	93
1. Subsidiäre Anknüpfung (Anknüpfungsleiter)	93
2. Alternative und kumulative Anknüpfung	94
3. Akzessorische Anknüpfung	96
§ 7. Qualifikation von Rechtsverhältnissen	96
I. Begriff und Bedeutung der Qualifikation	97
1. Notwendigkeit der Qualifikation	97
2. Subsumtion eines Rechtsverhältnisses	102
II. Möglichkeiten der Qualifikation	103
1. Sachrechtlich orientierte Methoden	104
2. Autonome Qualifikationsmethoden	106
III. Qualifikation im deutschen IPR	107
1. Qualifikation nach der lex fori	107
2. Qualifikation zweiten Grades	110
IV. Qualifikation im vereinheitlichten IPR	110
1. Staatsvertragliches IPR	111
2. Europäisches Kollisionsrecht	112
§ 8. Rück- und Weiterverweisung (Renvoi)	115
I. Begriff und Ursachen des Renvoi	116
1. Ursachen der Rück- oder Weiterverweisung	116
2. Sachnorm- versus Gesamtverweisung	117
II. Europäisches Kollisionsrecht	117
1. Grundsatz: Sachnormverweisung	117
2. Ausnahme: Gesamtverweisung	119
III. Staatsvertragliches Kollisionsrecht	119
1. Grundsatz: Sachnormverweisung	119
2. Ausnahme: Gesamtverweisung	120
IV. Autonomes deutsches IPR	120
1. Grundsatz: Gesamtverweisung	121
2. Ausnahme: Sachnormverweisung	122
V. Abbruch der Verweisungskette	126
1. Abbruch einer Rückverweisung	126
2. Abbruch einer Weiterverweisung	130
VI. Sonderfälle des Renvoi	134
1. Versteckte Rück- oder Weiterverweisung	134
2. Teilweise Rück- oder Weiterverweisung	134
3. Renvoi kraft abweichender Qualifikation	135
4. Renvoi durch im Ausland geltende Staatsverträge	135

§ 9. Maßgebende Rechtsordnung („Statut“)	136
I. Einzelstatut versus Gesamtstatut	137
1. Europäisches IPR (Art. 30 EuErbVO)	138
2. Staatsvertragliches Kollisionsrecht	140
3. Autonomes deutsches IPR	141
II. Unwandelbarkeit – Statutenwechsel	142
1. Ursachen des Statutenwechsels	142
2. Unwandelbarkeit des Statuts	144
3. Folgen eines Statutenwechsels	145
III. Verweisung auf einen Mehrrechtsstaat	147
1. Europäisches Kollisionsrecht	147
2. Staatsvertragliches IPR	150
3. Deutsches IPR (Art. 4 III EGBGB)	151
§ 10. Anknüpfung von Vor- und Teilfragen	153
I. Begriff und Bedeutung von Vorfragen	153
1. Möglichkeiten der Anknüpfung	154
2. Auswirkungen auf das Ergebnis	157
II. Anknüpfung nach deutschem IPR	159
1. Selbständige Anknüpfung (lex fori)	160
2. Unselbständige Anknüpfung (lex causae)	163
III. Anknüpfung nach vereinheitlichtem IPR	165
1. Staatsvertragliches IPR	166
2. Europäisches Kollisionsrecht	166
IV. Statutseinheit und Abspaltung von Teilfragen	169
1. Begriff der Teilfrage	169
2. Bedeutung von „Nachfragen“	170
3. Aufspaltung (dépeçage)	171
§ 11. Verweisung auf ausländisches Recht	172
I. Ermittlung und Anwendung	172
1. Ermittlung fremden Rechts (§ 293 ZPO)	173
2. Nichtfeststellbarkeit fremden Rechts	176
3. Revisibilität fremden Rechts (§ 545 I ZPO)	179
II. Anpassung (Angleichung)	182
1. Normenmangel und Normenhäufung	182
2. Kollisions- oder sachrechtliche Lösung	184
III. Transposition („Umsetzung“)	187
1. Numerus clausus dinglicher Rechte	187
2. Handeln unter falschem Recht	189
IV. Substitution („Ersetzung“)	191
§ 12. Korrektur durch den Ordre public	193
I. Begriff und Bedeutung des Ordre public	194
1. Ordre public und Eingriffsnormen	194
2. Rechtsquellen der Vorbehaltsklausel	196

II. Voraussetzungen eines Ordre public-Verstoßes	199
1. Ergebnis der Rechtsanwendung	199
2. Wesentliche Grundsätze	203
3. Offensichtliche Unvereinbarkeit	206
III. Rechtsfolgen eines Ordre public-Verstoßes	209
1. Ausschlusswirkung des Ordre public	209
2. Lückenschließung durch Ersatzrecht	210
IV. Sonderfälle des Ordre public	211
1. Spezielle Vorbehaltsklauseln	211
2. Ausländischer Ordre public	213

Dritter Teil. Besonderer Teil

§ 13. Natürliche und juristische Personen	215
I. Rechts- und Geschäftsfähigkeit	215
1. Rechtsfähigkeit	216
2. Geschäftsfähigkeit	219
II. Geschlechtszugehörigkeit	223
III. Name der natürlichen Person	223
1. Staatsangehörigkeit (Art. 10 I EGBGB)	224
2. Wahl des Ehenamensstatuts (Art. 10 II EGBGB)	225
3. Wahl des Kindesnamensstatuts (Art. 10 III EGBGB)	227
4. Angleichung und Anerkennung (Art. 47, 48 EGBGB) ...	229
IV. Gesellschaften und juristische Personen	232
1. Anknüpfung des Gesellschaftsstatuts	233
2. Einfluss der Niederlassungsfreiheit	237
3. Gesellschaftsgründung und Anerkennung	239
4. Verlegung des Gesellschaftssitzes	241
§ 14. Allgemeine Rechtsgeschäftslehre	245
I. Einigung und materielle Wirksamkeit	246
1. Prinzip der Statutseinheit (Art. 10 I Rom I-VO)	246
2. Unzumutbarkeit der Bindung (Art. 10 II Rom I-VO) ...	249
II. Form der Rechtsgeschäfte	251
1. Schuldrechtliche Verträge (Art. 11 Rom I-VO)	251
2. Andere Rechtsgeschäfte (Art. 11 EGBGB)	257
III. Stellvertretung beim Rechtsgeschäft	262
1. Anknüpfung der Vollmacht (Art. 8 EGBGB)	263
2. Umfang des Vollmachtsstatuts	267
IV. Verjährung, Verwirkung, Ausschlussfristen	268
§ 15. Vertragliche Schuldverhältnisse („Rom I“)	269
I. Anwendungsbereich der Rom I-VO	270
1. Sachlicher Anwendungsbereich	270
2. Räumlicher Anwendungsbereich	272
3. Zeitlicher Anwendungsbereich	273

II. Systematik und Prüfungsreihenfolge	273
III. Freie Rechtswahl der Parteien (Art. 3)	275
1. Stillschweigende Rechtswahl	277
2. Teilbarkeit und Änderbarkeit	279
3. Wählbare Rechtsordnungen	279
4. Kollisionsrechtliche Wirkung	280
IV. Allgemeine Vertragskollisionsnorm (Art. 4)	281
1. Benannte Vertragstypen (Abs. 1)	282
2. Unbenannte Verträge (Abs. 2)	285
3. Ausweichklausel (Abs. 3)	286
4. Auffangregel (Abs. 4)	286
V. Besonders anzuknüpfende Vertragstypen	287
1. Verbraucherverträge (Art. 6)	287
2. Arbeitsverträge (Art. 8)	293
3. Beförderungsverträge (Art. 5)	297
4. Versicherungsverträge (Art. 7)	299
VI. Sonstige selbständige Kollisionsnormen	301
1. Sonderanknüpfung von Eingriffsnormen (Art. 9)	301
2. Abtretung und Legalzession (Art. 14, 15)	306
3. Haftung mehrerer Schuldner (Art. 16)	311
4. Aufrechnung von Forderungen (Art. 17)	311
VII. Weitere Regelungen der Rom I-VO	313
1. Umfang des Vertragsstatuts	313
2. Fragen des „Allgemeinen Teils“	314
VIII. Vormaliges deutsches IPR	315
§ 16. Außervertragliche Schuldverhältnisse („Rom II“)	316
I. Anwendungsbereich der Rom II-VO	317
1. Sachlicher Anwendungsbereich	317
2. Räumlicher Anwendungsbereich	319
3. Zeitlicher Anwendungsbereich	319
II. Systematik und Prüfungsreihenfolge	319
III. Freie Rechtswahl der Parteien (Art. 14)	321
1. Schutz des Schwächeren	322
2. Frei ausgehandelte Vereinbarung	324
3. Ausübung der Rechtswahlfreiheit	324
IV. Allgemeine Deliktskollisionsnorm (Art. 4)	325
1. Tatortregel (Abs. 1)	325
2. Aufenthaltsregel (Abs. 2)	327
3. Ausweichklausel (Abs. 3)	329
V. Besonders anzuknüpfende Deliktstypen	330
1. Produkthaftung (Art. 5)	331
2. Wettbewerbsdelikte (Art. 6)	333
3. Umwelthaftung (Art. 7)	333
4. Immaterialgüterdelikte (Art. 8)	335
5. Arbeitskampfdelikte (Art. 9)	336

VI. Sonstige außervertragliche Schuldverhältnisse	337
1. Ungerechtfertigte Bereicherung (Art. 10)	337
2. Geschäftsführung ohne Auftrag (Art. 11)	339
3. Verschulden bei Vertragsverhandlungen (Art. 12)	341
VII. Weitere Regelungen der Rom II-VO	343
VIII. Autonomes deutsches IPR	345
§ 17. Rechte an Sachen (Art. 43–46 EGBGB)	346
I. Allgemeine Anknüpfung des Sachstatuts	347
1. Recht des Lageorts (Art. 43 I EGBGB)	347
2. Ausweichklausel (Art. 46 EGBGB)	350
II. Anknüpfung von Rechten an Transportmitteln	355
1. Recht des Herkunftsstaats (Art. 45 I EGBGB)	355
2. Statut der Sicherungsrechte (Art. 45 II EGBGB)	356
III. Umfang und Grenzen des Sachstatuts	358
1. Gegenstände des Sachenrechts	359
2. Verfügungen über Sachen	362
3. Schutz von Kulturgütern	363
4. Umweltbeeinträchtigungen (Art. 44 EGBGB)	364
IV. Rechtsfolgen eines Statutenwechsels	365
1. Einfacher Statutenwechsel (Art. 43 II EGBGB)	366
2. Qualifizierter Statutenwechsel (Art. 43 III EGBGB)	370
§ 18. Ehe und eingetragene Partnerschaft	373
I. Zustandekommen (Art. 11, 13 und 17b EGBGB)	374
1. Ehe zwischen Personen verschiedenen Geschlechts	375
2. Eingetragene Partnerschaft (§ 17b EGBGB)	382
3. Ehe zwischen Personen gleichen Geschlechts	383
4. Sonderfälle: Kinderehe und Mehrehe	384
II. Allgemeine Wirkungen (Art. 14, 17b EGBGB)	386
1. Anwendungsbereich des Art. 14 EGBGB	387
2. Rechtswahl der Parteien (Art. 14 I EGBGB)	388
3. Anknüpfungsleiter des Art. 14 II EGBGB	389
4. Eingetragene Partnerschaft (Art. 17b EGBGB)	390
III. Güterrechtliche Wirkungen (EuGüVO, EuPartVO)	390
1. Anwendungsbereich der EuGüVO	391
2. Rechtswahl der Parteien (Art. 22 ff. EuGüVO)	394
3. Anknüpfungsleiter des Art. 26 EuGüVO	396
4. Weitere Regelungen der EuGüVO	399
5. Vormaliges deutsches IPR	400
6. Eingetragene Partnerschaft (EuPartVO)	401
IV. Recht der Ehescheidung („Rom III“)	402
1. Anwendungsbereich der Rom III-VO	402
2. Rechtswahl der Parteien (Art. 5 Rom III-VO)	407
3. Anknüpfungsleiter des Art. 8 Rom III-VO	408
4. Nichtanwendung in- oder ausländischen Rechts	411

5. Sonderregelungen zur Scheidung (Art. 17 EGBGB)	414
6. Eingetragene Partnerschaft (Art. 17b EGBGB)	415
§ 19. Weitere Gegenstände des Familienrechts	416
I. Unterhaltspflichten (EuUnthVO/HUnthProt)	417
1. Anwendungsbereich des HUnthProt	418
2. Objektive Anknüpfungen (Art. 3 ff. HUnthProt)	420
3. Rechtswahl der Parteien (Art. 7, 8 HUnthProt)	426
4. Weitere Regelungen des HUnthProt	428
II. Abstammung eines Kindes (Art. 19, 20 EGBGB)	429
1. Statut der Abstammung (Art. 19 I EGBGB)	430
2. Ansprüche wegen Schwangerschaft (Art. 19 II EGBGB)	432
3. Anfechtung der Abstammung (Art. 20 EGBGB)	433
III. Adoption (Annahme als Kind, Art. 22 EGBGB)	433
1. Adoption im Inland (Art. 22 I 1 EGBGB)	434
2. Adoption im Ausland (Art. 22 I 2 EGBGB)	435
3. Folgen der Adoption (Art. 22 II, III EGBGB)	436
IV. Kinderschutzrecht (KSÜ, Art. 21 EGBGB)	437
1. Haager Kinderschutzübereinkommen (KSÜ)	438
2. Autonomes deutsches IPR (Art. 21 EGBGB)	444
V. Erwachsenenschutz (ErwSÜ, Art. 24 EGBGB)	444
1. Erwachsenenschutzübereinkommen (ErwSÜ)	445
2. Autonomes deutsches IPR (Art. 24 EGBGB)	451
§ 20. Erbrecht und Vermögensnachfolge (EuErbVO)	454
I. Anwendungsbereich der EuErbVO	456
1. Sachlicher Anwendungsbereich	456
2. Räumlicher Anwendungsbereich	460
3. Zeitlicher Anwendungsbereich	461
II. Systematik und Prüfungsreihenfolge	461
III. Allgemeine Erbrechtskollisionsnorm (Art. 21)	463
1. Gewöhnlicher Aufenthalt (Abs. 1)	464
2. Ausweichklausel (Abs. 2)	468
IV. Einseitige Rechtswahl des Erblassers (Art. 22)	469
V. Verfügungen von Todes wegen	472
1. Anwendungsbereich der Art. 24–27	473
2. Testament (Art. 24, 26 und HTestÜ)	475
3. Erbvertrag (Art. 25 bis 27)	477
VI. Weitere Regelungen der EuErbVO	480
1. Umfang des Erbstatuts (Art. 23)	480
2. Erbenloser Nachlass (Art. 33)	481
3. Fragen des „Allgemeinen Teils“	483
VII. Europäisches Nachlasszeugnis	484
VIII. Vormaliges deutsches IPR	486
Verzeichnis der Entscheidungen des EuGH	489
Stichwortverzeichnis	493